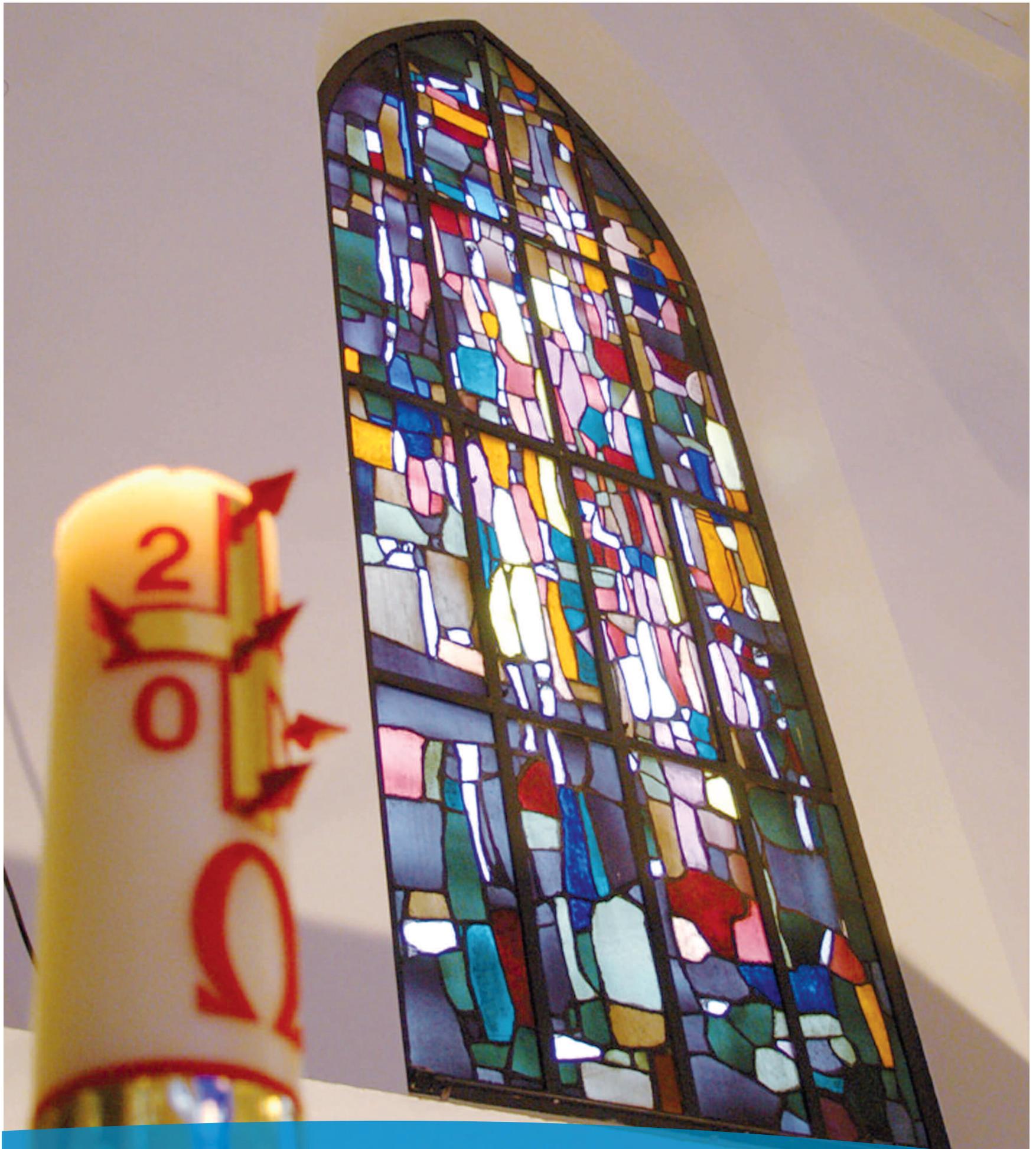


# Neues Ruhr-Wort*Spezial*

## Ökumenische Kirchennacht Essen

Neues Ruhr-Wort · Jahrgang 2 · Nr. 42 · 17. Oktober 2015

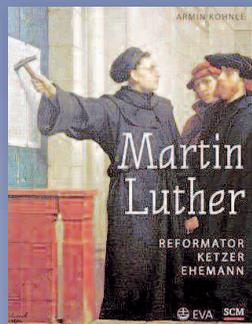
Verlagssonderveröffentlichung



- Interview – „Das Vertrauensverhältnis ist da“
- Programm – Überblick über alle Veranstaltungsorte am 13. November
- Magnifkat – Ein Lied auf die Größe

# Bestellen Sie jetzt in Ihrer religiösen Fachbuchhandlung

## Armin Kohnle: Martin Luther



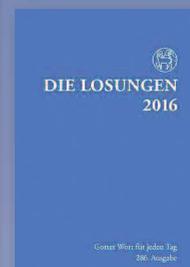
Reformator, Ketzer, Ehemann  
Ein reich illustrierter Geschenkbuch über Luthers Biographie und Theologie.  
2015, 224 S., 28 cm. **29,95 €**

## Playmobil: Martin Luther



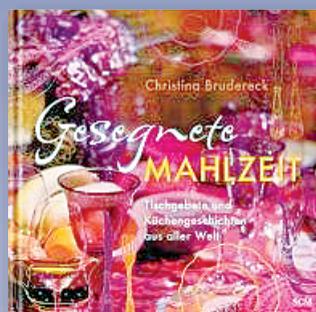
Die Playmobil-Figur – der „kleine“ Luther – trägt einen schwarzen Talar, eine schwarze Kappe und hält eine aufgeschlagene deutsche Bibelübersetzung sowie einen Federkiel in den Händen. Im Beileger finden Sie Kurzinformationen zu „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ mit einer Darstellung von Luthers Wirkungs- und Lebensstationen auf einer Deutschlandkarte. **5,99 €**

## Die Losungen 2016



Gottes Wort für jeden Tag. Die täglichen Losungen und Lehrtexte der Herrnhuter Brüdergemeine. Weitere Ausführungen finden Sie in unserer Buchhandlung, 160 S., 16,5 cm. **3,90 €**

## Christina Brudreck: Gesegnete Mahlzeit



Tischgebete und Küchengeschichten aus aller Welt. Vom Segen eines reich gedeckten Tisches, 1. Aufl. 2015, 80 S. m. zahlr. Farbfotos. **12,95 €**

## Herrnhuter Adventssterne: Ministern



NEU: limitierte Sonderedition 2015 in violett



Diese Sterne sind aus Kunststoff und ca. 13 cm im Durchmesser. Um die Sterne zu beleuchten, befindet sich im Lieferumfang ein Beleuchtungsset. Dazu gibt es separat ein passendes Netzgerät. Sie finden bei uns eine große Auswahl an traditionellen Kunststoff- und Papiersternen. **13,50 €**

## Neukirchener Kalender 2016

Abreißkalender – Block mit 384 Blättern und Rückwand.

**9,99 €**



## Geschirrtuch „Zwischen den Töpfen und Pfannen“

Material: 100 % Baumwolle. Waschbar bei 40° C. Mit Aufhänger. Das Zitat von Teresa von Avila sorgt auch beim Abtrocknen für die richtige Perspektive. **8,95 €**



## Der andere Advent



Vom 28. November bis 6. Januar begleitet dieser besondere Adventskalender uns mit Texten und Bildern, die aufleuchten lassen, was uns an Weihnachten wirklich erwartet. **9,95 €**

## Lebenskeks



Lebenskeks einzeln **0,50 €**  
3 Stk. **1,35 €**  
10 Stk. **4,00 €**

Einem Menschen Gutes tun – Glückwünsche überbringen – Trost spenden. Lebenskeks machen Mut, bringen neue Kraft. Inspirierende Bibelverse, verpackt in köstliches Gebäck.

## Andreas Felger: Engel 2016 - Wandkalender



Engel sind eines der Hauptmotive des künstlerischen Schaffens von Andreas Felger. Der Kalender zeigt einige seiner schönsten Engel-Aquarelle.

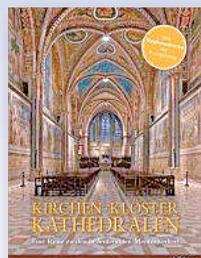
Wandkalender 470 x 430 mm, **24,99 €** oder Postkartenkalender 191 x 159 mm. **9,99 €.**

## Mit der Bibel durchs Jahr



„Mit der Bibel durch das Jahr“ gehört seit Jahren zu den beliebtesten Kalenderbüchern. Ökumenische Bibelauslegungen mit vielfältigen Sichtweisen und lebensnahen Impulsen für den Glauben im Alltag. 464 S., 215 mm. **9,99 €**

## Babara Borngässer: Kirchen, Klöster, Kathedralen



Eine Reise zu den bedeutendsten Meisterwerken. Spektakuläre Bilder, die die architektonische Schönheit der Sakralbauten hervorheben. Mit Regionenkarten für die Reiseplanung. Hrsg. von Rolf Toman. Fotos: Achmi Bednorz. 2015. 400 Seiten, 36 cm. **39,90 €**

## Liturgischer Kalender: Tagesabreißkalender 2016

Block **4,99 €**  
Rückwand **1,30 €**



**Altstadt Buchhandlung GmbH**  
Ihre Buch- und Kunsthandlung am Essener Dom

Zwölfling 12 · 45127 Essen  
Telefon 0201 · 233823  
Fax 0201 · 238185  
eMail: info@altstadtbuch.de  
www.altstadtbuch.de

# Programm im gesamten Stadtgebiet

## Ökumenische Kirchennacht in Essen

Essen. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen (ACK) lädt am 13. November herzlich ein zu einem „kleinen ökumenischen Kirchentag am Abend“: Quer über das gesamte Stadtgebiet verteilt finden in rund zwanzig Gotteshäusern die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt.

Vorbereitet und gestaltet werden die Veranstaltungen dieser Kirchennacht von ökumenischen Arbeitsgruppen vor Ort, die sich zum großen Teil extra für diese Kirchennacht gebildet haben. Christinnen und Christen aus den unterschiedlichsten Gemeinden und Kirchen freuen sich an diesem Abend auf die Begegnungen mit möglichst vielen Mitmenschen.

### Magnifikat inhaltlicher Schwerpunkt

Das Programm ist in drei Teile untergliedert. Von 18 bis 20 Uhr lautet das Thema: „Gemeinsam hören“. So erwartet die Besucher in allen beteiligten Kirchen ein kulinarisches Angebot und ein biblischer Impuls, der sich in ganz verschiedenen Formen mit dem Magnifikat, dem Lobgesang der Maria, beschäftigt – ob als klassische Bibelarbeit, Bibliolog, Bibellesung, Bibliodrama...

Das Magnifikat soll den inhaltlichen Schwerpunkt der Ökumenischen Kirchennacht bilden. „Meine Seele erhebt den Herrn“ – mit diesen Worten beginnt das berührende

13. November 2015  
MEINE SEELE  
ERHEBT  
DEN HERRN  
Ökumenische  
Kirchennacht

und außergewöhnliche Lied der Mutter Jesu (Lukas 1,46-55). Es lenkt den Blick auf den lebendigen Gott, der die Mitte allen Lebens ist.

Der zweite Teil des Abends von 20 bis 22 Uhr ist unter das Motiv „Einander begegnen“ gestellt. In allen teilnehmenden Kirchen gibt es ein individuelles Programm, das in viel-

fältiger Form dazu einlädt, sich künstlerisch-kreativ mit dem Lobgesang der Maria auseinanderzusetzen: ob mit Theater, Lesungen oder Performances, mit Ausstellungen oder Talkrunden, mit Klassik oder Gospel oder Jazz...

### Gemeinsamer Abschluss in Erlöserkirche

Den Abschluss des Abends bildet ab 23 Uhr ein gemeinsames Konzert in der Erlöserkirche (Bismarckstraße/Ecke Kurfürstenstraße), zu dem aus allen Stadtteilen Besucher in der Innenstadt erwartet werden: Das Essener Duo „2Flügel“ ([www.2Fluegel.de](http://www.2Fluegel.de)) wird hier für einen bewegenden Abschluss der Kirchennacht sorgen.

### INFO

Einige Gemeinden bieten in der Kirchennacht einen Fahrdienst zum Abschlusskonzert in der Erlöserkirche an. Interessierten wird geraten, sich vor Ort in den Gemeinden zu informieren.

### AUS DEM INHALT

Programm im gesamten Stadtgebiet –  
Ökumenische Kirchennacht in Essen **Seite 3**

„Bei Gott ist niemand unbedacht“ – Ökumenische  
Gedenkgottesdienste in Essen **Seite 4**

„Das Vertrauensverhältnis ist da“ – ACK-  
Vorsitzender Lars Linder im Interview **Seiten 5-6**

Abschlusskonzert mit „2Flügel“ – In der  
Erlöserkirche **Seite 7**

Programm – Alle Veranstaltungsorte im  
Überblick **Seiten 7-12**

„Das wildestem das revolutionärste Adventslied“ –  
Das „Magnificat“ fasziniert seit Jahrhunderten  
die Komponisten **Seite 13**

Was heute (schon) möglich – Pastor Gerd Belker  
über die Ökumene **Seite 14**

Kuba – China – Cotonou – Die Menschenfischer  
von Taizé wolen zu neuen Ufern aufbrechen **Seite 15**

Magnificat – Ein Lied auf die Größe **Seite 16**

### Impressum

Neues Ruhr-Wort – Unabhängige katholische Wochenzeitung  
Spezial – Ökumenische Kirchennacht Essen (Verlagssonderveröffentlichung)

**Herausgeber:** RW Media UG (haftungsbeschränkt).

**Redaktion:** Hildegard Mathies, Dr. Boris Spernol (beide V.i.S.d.P.),  
Alexandra Steinke (Technik)  
Telefon (0209) 40 52 01 95, E-Mail: [redaktion@neuesruhrwort.de](mailto:redaktion@neuesruhrwort.de)

### Verlag, Anzeigen und Vertrieb:

Ludgerstraße 82, 45897 Gelsenkirchen  
Postanschrift: RW Media, Postfach 200240, 45837 Gelsenkirchen,  
Telefon (0209) 40 52 01 93,  
Telefax (0209) 94 05 49 06,  
E-Mail: [info@rw-media.eu](mailto:info@rw-media.eu)

Anzeigenberater: Peter Warlies, Telefon (01 71) 41 3 61 16,  
[anzeigen@rw-media.eu](mailto:anzeigen@rw-media.eu)

**Anschrift Redaktion:** siehe Anschrift Verlag.

**Druck:** Lensing Druck GmbH & Co. KG, Auf dem Brümmer 9,  
44149 Dortmund.



# „Bei Gott ist niemand unbedacht“



Die ACK feiert seit 2008 Ökumenische Gedenkgottesdienste für die Unbedachten in Essen

Essen. Ein Zeichen für die gute ökumenische Zusammenarbeit in Essen sind die Gedenkgottesdienste für die „Unbedachten dieser Stadt“, die die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Zusammenarbeit mit der Stadt Essen seit Anfang 2008 immer am zweiten Dienstag im Monat um 17 feiert. Gestaltet werden diese Andachten, die jährlich abwechselnd in der Marktkirche und in der Domkirche stattfinden, jeweils von zwei Geistlichen, die aus den in der ACK vertretenen Konfessionen und Gemeinden kommen.

Zu den „Unbedachten“ zählen in Essen in jedem Jahr rund 300 Verstorbene, die auf Veranlassung des städtischen Ordnungsamtes eingäschert und anschließend anonym auf Gräberfeldern bestattet werden müssen – weil keinerlei Vorsorge für die Beerdigung getroffen wurde und auch keine Angehörigen gefunden werden konnten, die für eine Bestattung sorgen. In den Gedenkgottesdiensten wird für jeden Verstorbenen eine Kerze angezündet, ihre Namen wer-

den verlesen und in ein Gedenkbuch eingetragen, das in der Kirche ausliegt. So kann jeder auch in der Zeit zwischen den Gedenkgottesdiensten die Namen nachlesen, in sei-ner Weise der „Unbedachten“ gedenken, für sie eine Kerze anzünden, ein Gebet sprechen oder schweigend einen Augenblick verharren.

Die ersten Gottesdienste für „Unbedachte“ wurden 2007 in der Kölner Antoniterkirche gefeiert. Ein Jahr später übernahm Essen als zweite Stadt die neue Idee; mittlerweile gibt es in einer ganzen Reihe von Großstädten ähnliche Angebote. „In unserer Gesellschaft leben immer mehr Menschen in Anonymität und werden nicht selten auch so bestattet. Sie haben keine Angehörigen, die sich um ein Begräbnis kümmern können. Ursachen dafür gibt es viele“, heißt es in einer Erklärung zur Einführung der Gedenkgottesdienste.

„Zu den Gründen zählen die zunehmende Überalterung der Bevölkerung und auch die wachsende Mobilität der Menschen, die oftmals fern von

Verwandten und Freunden leben und sterben“. In all diesen Fällen werden die Urnen mit der Asche der Verstorbenen ohne Feier – meist gesammelt – auf einem Gräberfeld beigesetzt. Das alles geschieht völlig anonym. Es gibt keine Nennung des Namens, keine Erinnerung an das Leben dieses Menschen.

„Das sang- und klanglose Verschwinden von Menschen macht betroffen.“

„Das sang- und klanglose Verschwinden von Menschen macht betroffen. Es berührt uns, dass niemand dieser Verstorbenen gedenkt, sie beim Namen nennt“, heißt es in einer Erklärung der ACK. „Eine Gesellschaft, die sich den Menschenrechten verpflichtet weiß, darf nicht zulassen, dass sie angesichts dieser anonymen Beerdigungen verstummt. Wir schulden ihnen auch im Tod Achtung und Teilnahme.“

Mit den Gedenkgottesdiensten wollen sich die christlichen Kirchen in Essen dieser „Unbedachten“ annehmen. „Als Christen bekennen wir, dass Gott jeden Menschen liebt, bei seinem Namen kennt und ruft. Bei Gott ist niemand ‚unbedacht‘.“

Wo der einzelne Bürger ohnmächtig und hilflos sei, könne eine Gemeinschaft stellvertretend Anteilnahme und Wertschätzung öffentlich machen. „Im Gedenken der Verstorbenen geben wir ihrem Leben Gewicht. Wir holen sie aus ihrer Anonymität, wenn wir ihre Namen nennen. Wir bringen ihre Einmaligkeit und ihre Würde zum Ausdruck. Wir stellen uns gegen das Vergessen.“

Die christlichen Kirchen in Essen verstehen ihre Initiative zu den Gedenkgottesdiensten für die „Unbedachten“ als Dienst an der Gesellschaft. Sie wollen die in der Anonymität Bestatteten ins Gedächtnis holen und dort bewahren. Kein Toter soll nur „entsorgt“ werden. Jeder behält seinen Namen und seine Würde über den Tod hinaus. Zu den Ge-

denkgottesdiensten sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen. „Stellvertretung und Solidarität machen eine Gesellschaft menschlich und lebenswert. Die Gedenkgottesdienste wollen dazu beitragen. Der Umgang mit unseren Verstorbenen besagt viel über unser Leben“, erklärt die ACK.

Die beiden nächsten Gedenkgottesdienste für die „Unbedachten“ finden am 10. November und am 8. Dezember um 17 Uhr in der Domkirche statt. Im Jahr 2016, das erste Mal am 12. Januar, werden diese Andachten wieder in der Marktkirche gefeiert. Am Samstag vor dem jeweiligen Gottesdienst erscheinen in den beiden Essener Tageszeitungen Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) und Neue Ruhr Zeitung (NRZ) sowie in den Wochenblättern des Stadtspiegels kostenlose Sammeltraueranzeigen, in denen die Namen der Verstorbenen aufgeführt sind. Die Stadt Essen veröffentlicht die Namen der „Unbedachten“.

# „Das Vertrauensverhältnis ist da“

ACK-Vorsitzender Lars Linder im Interview über die ökumenische Arbeit in Essen und das Projekt der Kirchennacht am 13. November

## Wie ist die Idee zu einer ökumenischen Kirchennacht entstanden?

**Lars Linder:** Im Hinblick auf die letzte Nacht der offenen Kirchen haben wir überlegt, dass dieses Angebot zwar schön war, aber dass bei rund 85 beteiligten Kirchen die meisten Teilnehmer mit ihrer Kirche vor Ort beschäftigt waren und eher selten etwas Neues kennen gelernt haben. Der ökumenische Aspekt sowie etwas anderes kennenzulernen, hat einfach gefehlt. In der ökumenischen Kirchennacht gibt es nur knapp 20 Veranstaltungsorte, für die das Programm aber von vielen gemeinsam ausgearbeitet wurde. Schon beim Planen kam es also zu einem ökumenischen Miteinander. Ich habe die Hoffnung, dass die Besucher der Kirchennacht in Kirchen und Gotteshäuser gehen, in denen sie noch nicht waren. Damit verbunden ist auch das Schlusschmankerl, dass alle zum großen Abschlusskonzert in der Erlöserkirche eingeladen sind.

## Wie haben sich die Struktur und das Thema für die Kirchennacht ergeben?

**Linder:** Die Nacht sollte eine Struktur ähnlich wie bei den Kirchentagen haben, also aus verschiedenen Blöcken bestehen. Deswegen beginnen wir jetzt mit dem Hören auf die Bibel, um uns dem Thema dann im zweiten Block kreativ zu nähern bis wir im dritten Block mit dem gemeinsamen Abschlusskonzert enden. Als Thema sollte es einen zentralen Text geben. Beim Magnificat waren sich alle einig, dass der Text viel Spannendes enthält. Man kann dabei auf Vieles zurückgreifen, zum Beispiel musikalischer Natur. Als Adventslied kann es im November eventuell auch eine Brücke zur Adventszeit sein.

## Was für einen Bezug haben Sie zum Thema des Kirchennacht, dem Magnificat?

**Linder:** Für mich enthält dieser Text zwei Brennpunkte. Der eine ist, dass Gott in Christus Mensch wird und die Menschen erlösen will. Der andere ist, dass die Herrschaftsansprüche in Frage gestellt werden und das Evangelium auch eine gesellschaftliche Sprengkraft hat.



Foto: ACK

## Wie sehen Sie dabei die Rolle der Maria?

**Linder:** Maria ist für mich der Prototyp einer Christin. Sie lebt von dem, was sie geschenkt bekommt. Ihr wird Gottes Gnade geschenkt, ganz umsonst. Genau das macht Christsein aus, den Heiligen Geist mit sich machen lassen, dabei wachsen, sich entfalten und neue Seiten entdecken.

## Hatten die evangelischen Christen mit dem Thema keine Probleme? Die evangelische Kirche ist nicht gerade für ihre Marienverehrung bekannt...

**Linder:** In Bezug auf Maria hat die evangelische Kirche Nachholbedarf. Auch evangelische Christen können viel durch das Magnificat entdecken. Letztendlich steht aber der Text im Mittelpunkt. Die Nacht soll kein Marienfest werden.

## In vielen Gemeinden haben sich ganz neue ökumenische Arbeitsgruppen für die Kirchennacht gebildet.

## Wird sich diese gemeinsame Arbeit erhalten?

**Linder:** Ja, teilweise haben sich für die Kirchennacht ganz neue Konstellationen ergeben und sich Menschen zusammengefunden, die vorher noch nie miteinander gesprochen haben. Das ist

toll, genauso muss es sein. Wir wollen gemeinsam am Ball bleiben. Die ACK plant für den 11. März 2017 einen ökumenischen Ermutigungstag mit dem

*Ich empfinde die ökumenische Zusammenarbeit in Essen als hervorragend.*

Thema „Wie bleiben wir gemeinsam geistig unterwegs?“. Dazu sollen leitende Ehrenamtliche und Hauptamtliche in

das Hotel Franz des Franz Sales Hauses eingeladen werden. Die Leiter der ökumenischen Bewegung „Kirche?“\* werden dann von ihren Erfahrungen berichten.

## Wie beurteilen Sie die bisherige ökumenische Entwicklung in Essen?

**Linder:** Ich empfinde die ökumenische Zusammenarbeit in Essen als hervorragend. Die ACK wird von den leitenden Verantwortungsträgern geleitet und wertgeschätzt. In anderen Städten bleibt die ökumenische Arbeit manchmal ohne Auswirkungen, da die entscheidenden Verantwortungsträger fehlen. In Essen ist das hier ein hohes Gut. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, wir können uns aufeinander verlassen. Wir haben eine funktionierende Gesprächskultur, und alle suchen den gegenseitigen Kontakt. Das Vertrauensverhältnis ist da. Es gibt kein Konkurrenzdenken. Was wir machen sollten, ist unsere Arbeit noch stärker in die Gemeinden zu tragen. Es ist ein Schatz, dass man

\*Bistum Hildesheim und ev.-luth. Kirche Hannover sowie weitere Freikirchen: [www.kirchehochzwei.de](http://www.kirchehochzwei.de)

## STICHWORT

### Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen (ACK)

Um ihre Zusammenarbeit auf eine geregelte Grundlage zu stellen, gründeten christliche Konfessionen in Essen 1975 zunächst einen Arbeitskreis. Aus ihm ging 1994 die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) hervor. Außer dem gegenseitigen Informationsaustausch gehören auch gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen zu den Aufgaben.

So gab die ACK Essen aus Anlass des Jubiläums „1150 Jahre Stift und Stadt“ das vielbeachtete Buch „Gebete für die Stadt“ heraus. Zum Gedenken an die Greuel-taten der Reichspogromnacht während der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland veranstaltet die ACK Essen an jedem 9. November einen Ökumenischen Gedenkgottesdienst. Außerdem organisiert sie die monatlichen Gedenkgottesdienste für die „Unbedachten dieser Stadt“ – verstorbene Essener Bürgerinnen und Bürger, die auf Veranlassung des Ordnungsamtes ohne Trauerfeier anonym bestattet werden mussten.

Zur ACK Essen gehören: Römisch-Katholische Kirche, Evangelische Kirche, Alt-Katholische Kirche, Selbständige Evangelisch-lutherische Kirche (SELK), Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (EFG), Freie evangelische Gemeinde (FeG), Evangelisch-methodistische Kirche (EmK), Heilsarmee, Russisch-Orthodoxe Kirche, Serbisch-Orthodoxe Kirche, Koptisch-Orthodoxes Patriarchat.

Weitere Informationen unter [www.ack-essen.de](http://www.ack-essen.de).

**KOMPAKT**

**Netzwerk Ökumene**

Essen. Es gibt sie schon, die verbindliche ökumenische Zusammenarbeit bei kirchlichen Angeboten. Das Kirchenzentrum in der Neuen Mitte Oberhausen oder die an mehreren Orten ökumenisch getragene Telefonseelsorge zeigen, dass manches gemeinsam besser gelingt oder erst mit vereinten Kräften möglich wird. In den Pfarrentwicklungsprozessen kann die Zusammenarbeit der Konfessionen bis hin zur gemeinsamen Nutzung kirchlicher Gebäude neue Perspektiven eröffnen. Das nächste Treffen im Netzwerk Ökumene widmet sich diesem Thema und gibt praktische Anregungen. Es findet am 10. November von 17.30 bis 20 Uhr in der Aula des Bischöflichen Generalvikariates statt.

in Essen gemeinsam etwas bewegen kann. Viel zu verdanken haben wir dafür meinem römisch-katholischen Vorgänger Pastor Gerd Belker. Er hat überall die Teppiche ausgerollt. Seitdem feiern wir zum Beispiel jedes Jahr gemeinsam einen Gottesdienst am 9. November zum Gedenken an die Reichspogromnacht. Oder auch die monatlichen Gottesdienste für die Unbedachten der Stadt. Unsere Arbeit ist eine Kultur des vertrauensvollen Miteinanders. Wir brauchen das allerdings auch, wenn man langfristig schaut. Wir müssen zusammenrücken, denn die Gemeinden werden kleiner. Wir müssen weitergehört werden, und das geht gemeinsam am besten.

**Welche Ziele sollte die Ökumene in Essen Ihrer Meinung nach noch haben?**

Linder: Ich habe da ganz subjektive Träume. In Münster gibt es in der Fußgängerzone zum Beispiel ein ökumenisches Kirchenfenster. Dazu gehören unter anderem ein Café und eine Schuldnerberatung. Da werden auch die Gemeindebriefe der einzelnen Kirchen ausgelegt. Ich fände es grandios, wenn wir so etwas auch hier zum Beispiel in der Rathaus-Galerie hätten, auch um den Menschen Hilfe anzubieten. Ein

weiteres Ziel wäre, über die Volkshochschule einen Glaubensgrundkurs durch die ACK über das Christsein anzubieten. Die Kernfragen des Christseins könnte man gut ökumenisch darstellen. Dabei ist es auch möglich, die Unterschiede darzustellen, aber im Wesentlichen sind wir uns ja einig.

**„Wenn sich das Konzept bewährt, wird es hoffentlich zu einer Wiederholung kommen.“**

**Und wie beurteilen Sie den aktuellen Stand der Ökumene in Deutschland?**

Linder: Vor allem die beiden großen Kirchen bemühen sich sehr um die Ökumene. Bis jetzt können sie sich in Deutschland noch gut Gehör verschaffen. Es wäre allerdings auch gut, wenn noch stärker wahrgenommen würde, dass es noch mehr Kirchen und Gemeinden als die beiden großen Kirchen gibt, zum Beispiel die Alt-Katholische Kirche und die Heilsarmee. Wichtig wäre es dabei allerdings auch, eine gewisse Struktur in die ökumenische Zusammenarbeit hereinzubringen, da sie für andere oft unüberschaubar scheint. Der neue Papst, Papst Franziskus, kommt uns für die ökumenische Arbeit allen zugute. Er ist eine echte „Granate“. Damit meine ich, dass er eine positive Sprengkraft besitzt. Er spricht endlich wichtige Dinge an und bringt etwas ins Rollen.

**2017 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Gibt es Überlegungen, das Jubiläum auch gemeinsam mit den anderen Kirchen zu begehen?**

Linder: In Essen legen wir den Schwerpunkt auf den Studientag im März. Ansonsten hoffe ich, dass die Kirchen auch dann zusammenfinden. Wir wollen nicht nur allein etwas Besonderes feiern, sondern das Jahr hoffentlich gemeinsam gut gestalten.

**Noch einmal zurück zur ökumenischen Kirchennacht im November. Gibt es bereits Pläne für eine Wiederholung?**

Linder: Wenn sich das Konzept bewährt, wird es hoffentlich zu einer Wiederholung kommen. Wir müssen mal schauen. Wir sind alle gespannt „wie ein Flitzebogen“, wie viele Leute kommen und ob die Nacht eine Wirkung nach außen haben wird. Wie sind alle neugierig, wie es werden wird.

**INFO**

Lars Linder ist Pastor der Freien evangelischen Gemeinde Essen-Mitte und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen (ACK).

**Neues Ruhr-Wort**

Unabhängige katholische Wochenzeitung

Neues Ruhr-Wort bietet Ihnen Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche & den exklusiven Gottesdienst-Service.

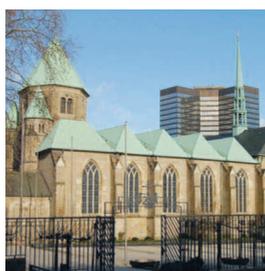
Senden Sie diesen Bestellcoupon an

**Neues Ruhr-Wort**  
**(RW Media UG)**  
**Postfach 200240**  
**45837 Gelsenkirchen**

per FAX an 0209-94054906  
per E-Mail an aboservice@neuesruhrwort.de

**Neues Ruhr-Wort**

Unabhängige katholische Wochenzeitung



**Neues Ruhr-Wort**

Unabhängige katholische Wochenzeitung



**Lernen Sie uns jetzt kennen**

Jetzt 4 kostenlose Probeexemplare sichern

**Ja, ich bestelle Neues Ruhr-Wort**

kostenlos für 4 Wochen. Möchte ich nach Ablauf der Testwochen Neues Ruhr-Wort nicht weiterbeziehen, muss ich nichts weiter tun. Das Probeabo endet automatisch.

Name/Vorname

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass die RW Media mich künftig über interessante Angebote und Aktionen informiert (Datenschutzerklärung). Vorstehende Einwilligungserklärung kann durch eine E-Mail an aboservice@rw-media.de jederzeit widerrufen werden.

Datum, Ort, Unterschrift



„Zum Abschluss des Tages. Eine Stunde lang reisen. Mit 2Flügel. Von Essen aus in die weite Welt und in die Fantasie. Das Magnifikat-Lob der Seele aufspüren in Geschichten und Liedern voller Widerstand und Hoffnung.“

Foto: 2Flügel

# Abschlusskonzert mit 2Flügel

In der Erlöserkirche um 23 Uhr

Essen. Um 23 Uhr bildet ein zentrales Konzert in der Erlöserkirche (Bismarckstraße/Ecke Friedrichstraße), zu dem aus allen Stadtteilen Besucher in der Innenstadt erwartet werden, den Abschluss der Ökumenischen Kirchennacht.

Das Essener Duo „2Flügel“ (www.2Fluegel.de) wird mit Wortwitz, Gesang und kunstvollem Klavierspiel, mit vielfältigen Variationen bekannter Lieder sowie mit nachdenklicher Spiritualität für einen bewegenden Abschluss

dieses „kleinen ökumenischen Kirchentages am Abend“ sorgen.

Christina Brudereck und Benjamin Seipel sind virtuos auf ihrem Gebiet. Christina Brudereck ist Theologin und Schriftstellerin. Sie verbindet Kultur, Politik und Theopoesie. Und sie liebt es, Geschichten zu erzählen. Benjamin Seipel ist Pianist und Dozent an der Hochschule für Musik Köln. Er liebt seine Musik, und er liebt sein Instrument, den Flügel. Seine Improvisationen sind inspiriert von

Soul, Jazz und Klassik, Kinderliedern und Hymnen.

Ein Abend mit 2Flügel, das ist: Ihre Begeisterung für Sprache, sein kunstvolles Klavierspiel. Ihre Spiritualität, seine Variationen bekannter Lieder. Ihre Reiselust, sein Gesang. Ihr Engagement für Menschenrechte, seine Improvisation. Ihr Wortwitz, seine Nachdenklichkeit. Ein Abend mit 2Flügel ist kein Konzert, ist keine Lesung, aber beides gleichzeitig.

Der Eintritt ist frei.

### Parkhinweis:

Wenn Sie mit dem PKW zu diesem Konzert kommen, können Sie auf dem unteren Schulhof des Robert-Schumann-Berufskollegs parken. Wichtig: Der untere Schulhof kann nur von der Kaupenstraße 9 aus befahren werden. Vom unteren Schulhof aus können Besucher über einige wenige Treppenstufen die Goethestraße und somit die Erlöserkirche erreichen.

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Haltestelle: Philharmonie Straßenbahn 107, 108 U-Bahn U11



Die Erlöserkirche ist im Südviertel an der Bismarckstraße/Ecke Friedrichstraße.

Foto: wiki05

## Programm



Den musikalischen Abschluss in der Alten Kirche in Altenessen gestaltet das Ensemble „ars cantiqua“.

Foto: AXC

### Alte Kirche Altenessen

Altenessener Straße 423 | 45329 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Zu Beginn der Veranstaltung gibt es eine musikalische Einstimmung und einen Impuls zum Bibeltext. Darauf folgen Bibelgespräche. Parallel findet eine Ausstellung des Magnifikats in unterschiedlichen Bibelausgaben statt. Außerdem können die Gäste an einem Schokoparcours des Weltladens Alte Kirche teilnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, Produkte aus dem Weltladen zu erwerben.

20 Uhr bis 22 Uhr

Der „Junge Chorus Altenessen“ singt das Magnifikat von Taizé und andere Lieder. Im Anschluss zeigt Gemeindefe-

rentin Barbara Orth eine Präsentation zu Marienbildern immer dem Titel „Ich sehe dich in 1000 Bildern“. Den musikalischen Abschluss gestaltet das Ensemble „ars cantiqua“.

**Beteiligte Konfessionen:**  
Evangelisch, Römisch-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle Karlsplatz  
Bus 162, 172, 173, 183  
U-Bahn U17, U11

### Apostelkirche Frohnhausen

Mülheimer Straße 72 | 45145 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Dem Magnifikat auf der Spur: Mit verschiedenen Bibelarbeiten

Ökumenische Kirchennacht Essen



ten und in der Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken nähern sich die Gäste im Kunstraum Notkirche dem Magnifikat.

**Gruppe 1:** Meditatives Bibeltellen – mit meditativen Elementen einen neuen, spirituellen Zugang zum Text erleben.

**Gruppe 2:** Historisch kritische Bibelauslegung – Wissenswertes zu Entstehung und Hintergrund des Textes und Gespräch darüber

**Gruppe 3:** Abschreitende Bibelarbeit – das Magnifikat abschreiten – ein meditativem Umgang mit dem Text.

20 Uhr bis 22 Uhr

Begegnung im **Kunstraum Notkirche** mit der Ausstellung von fünf Kunstschaffenden zum Thema „Magnifikat“: Mauga Houba-Hausherr, Mariele Koschmieder, Jan Masa, Hans van den Bergh, Sigrid van Sierenberg, Kreative Beschäftigung: Sehen, Staunen, Fragen, Entdecken – Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Werke zum Magnifikat und kommen mit den Gästen ins Gespräch. Die Ausstellung „Magnifikat“ kann vom 8. November bis 20. Dezember 2015 im Kunstraum Notkirche besichtigt werden. Zur Stärkung und weiteren Begegnung gibt es einen Abendimbiss.

*Beteiligte Konfessionen:*  
*Evangelisch, Röm.-Katholisch*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle Berliner Straße  
Bus 145, 160, 161, 196

### **Bergmannsdom** **Katernberg**

Katernberger Markt 12, 45327 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Katernberg und die Katholische Kirchengemeinde St. Joseph/Heilig Geist (Pfarrei St. Nikolaus) laden zu einem bunten und vielfältigen Programm in den Bergmannsdom, die Evangelische Kirche am Katernberger Markt, ein. Rund um das „Magnifikat“, den Lobgesang Marias aus dem Lukasevangelium, werden Texte und Musik präsentiert.

20 Uhr bis 22 Uhr

Mitwirken werden unter anderem die Bibelerzähler Stefanie

Hilgert und Hartwig Lux-Rauen, die den Lobgesang aus der Sicht eines Mannes und einer Frau beschreiben, der Chor Cantate aus St. Joseph, Organist Michael Kampmann, der verschiedenste musikalische Bearbeitungen des Magnificats auf der Sauer-Orgel zum Klingen bringt, sowie die beiden Pfarrer Bernhard Jakschik und Jens Kölsch-Ricken, die über die Auslegung des Magnificat in römisch-katholischer sowie protestantischer Theologie und Auslegungstradition sprechen. Besucherinnen und Besucher werden mit süßem und herzhaftem Fingerfood nebst Getränken bestens versorgt.

Als Highlight für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene laden Jugendhäuser und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde und die Firmlingsgruppen von St. Joseph/St. Elisabeth/St. Nikolaus ab 22 Uhr zu einer langen Filmmacht mit Übernachtung in den Bergmannsdom ein – Abschluss ist am Samstagmorgen mit einem gemeinsamen Frühstück und Morgengebet um 8 Uhr.

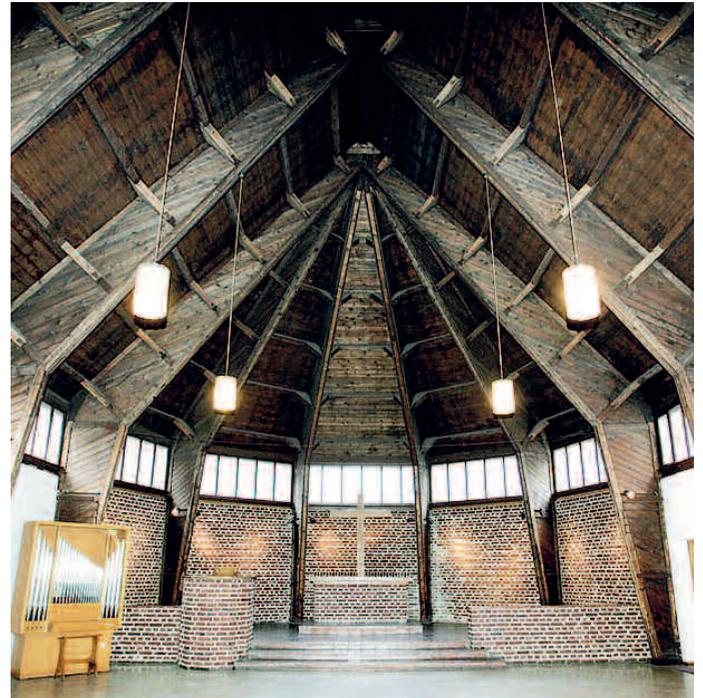
*Beteiligte Konfessionen:*  
*Evangelisch, Römisch-Katholisch*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Katernberger Markt  
Bus 170, 173, 183  
Straßenbahn 107

### **Christuskirche** **Kupferdreh | Überruhr |** **Burgaltendorf | Heisingen** Dixbäume 87a, 45257 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Start des Abends mit einer kleinen leiblichen Stärkung am Buffet. Die Besucher haben die Wahl zwischen vier verschiedenen Bibelarbeiten: Historisch-kritische Auslegung mit Klaus Schlupkoth, Gymnasiallehrer für Religion und Philosophie i.R.; Spirituelle Auslegung mit Pater Emmanuel Heißenberger, Pater im Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel; Feministische Auslegung mit Marlies Hennen-Nöhre, Gemeindeferentin Pfarrei St. Josef, Essen-Ruhrhalbinsel; Bibel teilen mit Dr. Marius Linnenborn, Pastor der katholischen Gemeinde St. Georg Heisingen. Pause mit Essen und Trinken, Möglichkeiten zum



Die Ausstellung „Magnifikat“ kann vom 8. November bis 20. Dezember 2015 im Kunstraum Notkirche besichtigt werden. Foto: ACK



» Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.

## KCD-Mikrofinanzfonds - III Geld anlegen mit gutem Gewissen

**Unser neuer KCD-Mikrofinanzfonds - III** für Privatkunden und institutionelle Anleger! Der Fonds investiert weltweit in Mikrofinanzinstitutionen und arbeitet mit »zweifachem Ertrag«. Neben der finanziellen Rendite dürfen Sie sich auch darüber freuen, in eine gerechtere Welt investiert zu haben. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung im Mikrofinanzbereich! Das Fondsmanagement erfolgt durch die BIB.

[www.bibessen.de](http://www.bibessen.de)

BIB - BANK IM BISTUM ESSEN  
Gildehofstraße 2 | 45127 Essen  
Telefon 0201 2209-240



Alleinige Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen (der aktuelle Verkaufsprospekt, das Verwaltungsreglement sowie der letztverfügbare Halbjahres- und Jahresbericht). Eine aktuelle Version der Verkaufsunterlagen sowie die »Wesentlichen Anlegerinformationen« in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos in Papierfassung bei der Vertriebs- und Informationsstelle, der Depotbank, den Zahlstellen und der Verwaltungsgesellschaft. Des Weiteren können die Verkaufsunterlagen auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft ([www.ipconcept.com](http://www.ipconcept.com)) sowie der Vertriebs- und Informationsstelle ([www.bibessen.de](http://www.bibessen.de)) abgerufen werden. Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt.



**Gospelmusik** mit dem Gospelchor „The HeiSingers“ unter der Leitung von Laura Totzke ist in der Christuskirche in Kupferdreh zu hören.

Foto: ACK

Austausch über die vier Bibelgruppen

20 Uhr bis 22 Uhr

Klassische und moderne Lieder zum Magnifikat mit der Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef Essen-Ruhrhalbinsel unter Leitung von Friedhelm Schüngel. Gospelmusik mit dem Gospelchor „The HeiSingers“ unter der Leitung von Laura Totzke. Taizé-Gesänge mit dem Contrapunktchor der Ev. Gemeinde Kupferdreh unter Leitung von Kantorin Renate Lange; Schwarzlichttheater; Indisches Marienlied mit dem Chor der indischen Ordensschwester vom Orden der Theresianischen Karmeliterinnen, Kupferdreh; Solo-Gesang mit Marlies Hennen-Nöhre unter Orgelbegleitung von Friedhelm Schüngel (u. a. „Esurientes“ aus dem Magnifikat von John Rutter); Lesung, Gebete und spirituelle Texte

22.15 Uhr: Bustransfer und Fahrgemeinschaften zur Erlöserkirche, wo um 23 Uhr die zentrale Abschlussveranstaltung beginnt. Nach Ende der Veranstaltung fährt der Bus selbstverständlich wieder zurück nach Kupferdreh.

*Beteiligte Konfessionen:*  
Evangelisch, Röm.-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Dixbäume  
Bus 177, 180

**Dreifaltigkeitskirche**  
Borbeck | Vogelheim  
Stolbergstraße 54/Ecke  
Leimgardtsfeld, 45355 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Musikalische Einstimmung „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn“; Bibelarbeit zum Magnifikat; Pfarrer i.R. Hein-

rich Gehring und N.N.; Beispiele für Solidarität und Gerechtigkeit vor Ort mit Vorstellung von sozialdiakonischen Projekten und Initiativen

Ab ca. 19.30 Uhr wird die Marimba-Gruppe aus Oberhausen zur Imbisspause überleiten, Möglichkeit der Kaffeeverkostung und zum Kennenlernen des Kaffeeparcours.

20 Uhr bis 22 Uhr

Eröffnung der Ausstellung zum Fairen Handel; Film der GEPA zum Kaffeehandel ; Vortrag „Sumatra Kaffee“ von Claudio Gnyppek, Bildungsreferent im Gemeindedienst für Mission und Ökumene, Westliches Ruhrgebiet; Musik der Marimba-Gruppe aus Oberhausen; Expertengespräch und Diskussion mit Claudio Gnyppek ; 22 Uhr: Abendsegen

*Beteiligte Konfessionen:*  
Evangelisch, Röm.-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Haltestelle: Leimgardtsfeld  
Bus 170, 186, Straßenbahn  
101, 106

**Friedenskirche**  
Steele | Freisenbruch | Horst  
| Eiberg | Kray | Leithe  
Kaiser-Wilhelm-Straße 37,  
45276 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Der Lobgesang der Maria klassisch bis modern. Improvisationen auf der Orgel. Unterschiedliche Zugänge zum Text: Beginn ist meditativ mit Lesungen des Bibeltextes in verschiedenen Variationen. Daran anschließend gibt es Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Text in Kleingruppen, die jeweils mit ganz unterschiedlichen Zugängen arbeiten. Ab ca. 19.45 Uhr steht ein kleiner Imbiss bereit.

Überblick über die Kleingruppen: Friederike Wilberg und Giselheid Bahrenberg: „Maria – das weibliche Gesicht Gottes“; Martin Dautzenberg: Bibliolog – Weil jede/r was zu sagen hat. Wir holen den biblischen Text in unser Leben und legen ihn gemeinsam aus; Thomas Ciliox: „lectio divina“ – meditativer Umgang mit dem Text; Stefanie Küsters: Thoraschule – in Bewegung mit dem Text.

Monika Elsner: „Meine Seele erhebt den Herrn – denn jetzt ist die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft.“ Maria und die Toten Hosen, das hat beim ersten Hören nicht so viel miteinander zu tun. Vielleicht aber beim zweiten Hinhören? Und wie sähe unser Lobgesang aus? Und unsere Wünsche? Welche Worte bekommt unser Lied? Julia Schwarz: Kreativ-Workshop; Martina Pesch: „Meine Seele lobt die Lebendige und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat“. Mit einfachen Schritten und Gebärden im Meditativen Tanz dem Jubel Marias nachspüren und einander begegnen wie Maria und Elisabeth.

20 Uhr bis 22 Uhr

Drei Chöre zwischen Gospel und Pop treffen aufeinander, singen aus ihrem Repertoire und laden zu einer offenen Chorprobe ein. So entsteht ein spontaner Projektchor aus allen, die da sind. Beteiligte Chöre: Mezzoforte, Upstairs to Heiland, Singing Generations. Die musikalische Leitung hat

**STARKE PARTNER  
FÜR IHRE  
GESUNDHEIT.**


 Evangelisches Krankenhaus  
Essen-Werden gGmbH
 
 KLINIKEN ESSEN-MITTE  
Evang. Huyssens-Stiftung/  
Knappschaft GmbH

www.evk-werden.de    www.kliniken-essen-mitte.de



„Magnifikat zum Mitsingen“ von Ludovico da Viadana mit dem Kettwiger Bach-Ensemble (Leitung: Wolfgang Kläsener) in der Kirche St. Peter in Kettwig.

Foto: ACK

Kirchenmusiker Klaus Heinen (St. Laurentius).

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch, Freie ev. Gemeinde*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Dreingplatz  
Bus 167, 184

**Gemeindezentrum der EFG Altendorf**

Haedenkampstraße 30, 45143 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr  
Anbetung und Lobpreis unter anderem mit einem eigens neu komponierten „Lobpreis der Maria“; Bibelarbeit zu Lukas 1,46-55.

20 Uhr bis 22 Uhr  
Anbetung und Lobpreis; Bildbetrachtungen; Klezmer-Musik; Klezmer-Tänze. Mitwirkende: Flötenchor der Christuskirche Altendorf; Lobpreisgruppe der EFG Altendorf; Posaunenchor der Christuskirche Altendorf; Tanzgruppe St. Mariä Himmelfahrt; Vokalchor der Christuskirche Altendorf.

Imbiss – Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Sälzerstr.  
Straßenbahn 106, 109  
Haltestelle: Essen.West  
S-Bahn S1, S3, S9

**Gemeindezentrum Stadtmitte und Kirche St. Peter**

Kettwig  
Hauptstraße 83 und Münzenberger Platz 8, 45219 Essen

18 Uhr bis 19.30 Uhr | **Evangelisches Gemeindezentrum**  
Kleines ökumenisches Bibelgespräch zum Lobgesang der Maria. Mit Pfarrer Silke Althaus (Evangelische Kirchengemeinde Kettwig), Pastor Jörg Gessner (Freie evangelische Gemeinde), Kaplan Stephen Ama (Römisch-Katholische Pfarrgemeinde).



Drei Chöre zwischen Gospel und Pop treffen aufeinander, singen aus ihrem Repertoire und laden zu einer offenen Chorprobe ein – mit dabei Upstairs to Heliand.

Foto: EAC

20 Uhr bis 21.30 Uhr | **St. Peter**  
Einführung in das „Magnifikat“ von Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Sebastian Bach; „Magnificat zum Mitsingen“ von Ludovico da Viadana. Mit dem Kettwiger Bach-Ensemble (Leitung: Wolfgang Kläser).

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch, Freie evangelische Gemeinde, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Kettwiger Markt  
Bus 142, 151, 190, 772, 774

**Kirche Christi Himmelfahrt Fischlaken | Heidhausen | Werden**

Lürsweg 43A | 45239 Essen

Kirche illuminiert – Klingend – Bewegt

18 Uhr bis 20 Uhr  
Einstimmung: Chöre und Gemeinde singen das „Magnifikat“; Die Himmelstürmer präsentieren ein Anspiel zum Lobgesang Mariens; Rezitation: „Psalm im Licht“; Musik und Bewegung: „Mache dich auf und werde Licht“; Lobgesänge: Jona-Chor – Chor der Evangelischen Kirchengemeinde Werden – Propsteichor und Chorgemeinschaft St. Kamillus/Christi Himmelfahrt; Gastliche Kirche: Essen – Trinken – Gespräche

20 Uhr bis 22 Uhr  
Gastliche Kirche: Essen – Trinken – Gespräche; Musik und Bewegung zum „Magnifikat aus Taizé“. Lobpreis: Chor der Filipino Gemeinde; Ökumenisches Dialog-Gespräch: Pfarrerin Carolina Baltes und Pater

Dr. Jörg Gabriel; Illumination zur Musik: Christian Paeger; Gruppenangebote: Bibliolog – Malen – Gespräche – Schreibgespräche; Liturgischer Abschluss: Vaterunser und Segen

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch, Filipino-Gemeinde*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Lürsweg, Bus 180

**Kirche St. Elisabeth und Immanuelkirche Schonnebeck**

Immelmannstraße 4 und 14, 45309 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr | **Kirche St. Elisabeth bzw. Pfarrheim**  
Ankommen und Begrüßungsdrink, Musikalische Eröffnung; anschl. Bibelgespräch über Lukas 1,46-55 in Gruppen mit unterschiedlicher Gesprächsmethodik; Imbiss, Austausch und Wechselseitigkeit zur Immanuelkirche bzw. ins Gemeindehaus

20 Uhr bis 22 Uhr | **Immanuelkirche bzw. Gemeindehaus**  
Ankommen, Imbiss; Kreatives Gestalten zum Thema: Malen (unter Anleitung), Schreiben, Gestalten einer Marienkerze

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Portendieckstraße  
Bus 154, 155, 170

**Kirche St. Hubertus Bergerhausen | Huttrop**

Töpferstraße 55, 45136 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr  
Den Text des Magnifikats vielfältig entdecken; Gemeinsamer Beginn, Begrüßung, Lied, Kurzvorstellung der „Bibelarbeiten“. Vier Angebote zur Begegnung mit dem biblischen Text: mit Biegepuppen und Körper, im Bibliolog, durch das Bibel-Teilen, als Bodenbild. Gemeinsamer Abschluss: Orgelimprovisation

20 Uhr bis 22 Uhr  
Magnifikat-Stationen: Inszenierungen zur aktuellen Bedeutung. Gemeinsamer Beginn, Chor. Acht Stationen, die zur Auseinandersetzung mit Aspekten des Magnifikat einladen: Magnifikat in unsere Sprache übersetzen; ein Bild von Maria; einen „Magnifikat-Rap“ erarbeiten; „Meine Seele erhebt den Herrn“ – Liturgi-

scher Tanz; „Er hilft seinem Diener Israel auf“ – Klagemaer; „Liebe Maria...“; Reiche gehen leer aus?; Preis-wert; Gemeinsamer Abschluss mit Gebet, ggf. Präsentationen und Lied. Den ganzen Abend über ist getreu des Mottos „Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben“ ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Verpflegung mit Getränken und kleinen Häppchen eingerichtet.

*Beteiligte Konfessionen: Evangelisch, Römisch-Katholisch*

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Töpferstraße.  
Bus 160, 161, Straßenbahn 105

**Kirche St. Ludgerus Rüttenscheid**

Wehmenkamp 17, Ecke Wegenerstraße, 45131 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr  
„Die Hungrigen füllt er mit...“ – Kulinarisches Angebot; „Meine Seele erhebt den Herrn“ – Biblisches Impulsreferat von Dr. Markus Tiwald, Professor für „Biblische Theologie und ihre Didaktik/Schwerpunkt Neues Testament“ an der Universität Duisburg-Essen, mit Diskussion – moderiert von Prädikantin Helga Siemens-Weibring, Evangelische Kirchengemeinde Rüttenscheid.

20 Uhr bis 22 Uhr  
„Die Hungrigen füllt er mit...“ – Kulinarisches Angebot; „Mein Geist freut sich Gottes“ – Die Reformation Singers' Company unter der Leitung von Andrea Bako und das Vocalensemble Memories unter der Leitung von Andreas Beyer laden gemeinsam zum Lauschen und Mitsingen ein, ergänzt durch Textbeiträge.




Kohlenstraße 15  
44795 Bochum  
Tel: 0234 | 943 920  
info@mohr-maler.de  
www.mohr-maler.de

**Malerarbeiten**  
**Restaurierungsarbeiten**  
**Vergoldungen**  
**moderne Maltechniken**

**Beteiligte Konfessionen:**  
Evangelisch, Röm.-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Martinstraße  
Bus 142, 160, 161, Straßenbahn 107, 108, U-Bahn U11

**Kirche Zur Heiligen Familie**  
Margarethenhöhe | Holsterhausen  
Ginsterweg 48, 45149 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr

Beginn in der Kirche mit Gebet und Gesang. Daran schließt sich eine erste Betrachtung des Magnifikat-Textes an. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich in einer von drei Gruppen näher mit dem Text zu befassen: Bibliolog, Bibelteilen und vergleichendes Gespräch zu den Texten Lk 1, 46-55 (Magnificat) und 1. Sam 2, 1-10 (Danklied der Hanna). Gegen 19.30 Uhr Imbiss und Austausch.

20 Uhr bis 22 Uhr

Zur Einstimmung Orgelmusik zum Magnificat. Danach können sich die Gäste auf kreative Weise den Motiven des Liedes in drei unterschiedlichen Arbeitsgruppen nähern: Sie können das Magnificat mit allem, was das Lied hergibt, malen! Für eine Fotowand können sie die einzelnen Elemente des Liedes darstellen und fotografieren. Schließlich können sie das Lied mit Hilfe von biblischen Erzählfiguren hand-

greiflich werden lassen. Gegen 21.30 Uhr können sich die Gäste noch einmal stärken, bevor Sie sich auf den Weg zur Erlöserkirche machen.

**Beteiligte Konfessionen:**  
Evangelisch, Römisch-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Laubenweg  
U-Bahn U17  
Haltestelle: Margartenhöhe  
Bus 169

**Kreuzeskirche**  
Stadtmitte

Weberplatz, 45276 Essen

Biblische Impulse – Musikalische Variationen – Kulinarische Köstlichkeiten. „Essen sein Schatz“ geht auf Reisen: An diesem Abend werden die Besucher das „Double“ der goldenen Madonna aus dem Essener Domschatz in der Kreuzeskirche kennenlernen können. Steffen Hunder, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Altstadt, wird als Gastgeber durch den Abend führen.

18 Uhr bis 20 Uhr

Im ersten Teil des Abends wird der biblische Impuls zum Magnifikat im Mittelpunkt stehen sowie ein „Auftritt“ der Madonna aus dem Essener Domschatz. Pfarrer Gerhard Heusch aus der Römisch-Katholischen Gemeinde St. Gertrud, und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen (ACK),



Pastor Lars Linder aus der Freien evangelischen Gemeinde Essen-Mitte, werden den Lobgesang der Maria für Menschen von heute auslegen, so dass anregende Gespräche an Tischrunden möglich werden. Rainer Teuber vom Essener Dom wird so manche Seite der Essener Madonna nahebringen. Außerdem wird vielfältige Musik diesen ersten Veranstaltungsbereich bereichern: Die Alphörner und Bläser des Altstadt-Musikzentrums (Leitung: Peter Lodenkemper) sowie Orgelvariationen von und mit Andy von Oppenkowski (Künstlerischer Leiter des Forum Kreuzeskirche) sorgen für den guten Ton. Außerdem gibt es vielfältige kulinarische Köstlichkeiten von Suppe über Salate bis Häppchen und Kuchen.

20 Uhr bis 22 Uhr

Das Folkwang Vokalensemble unter der Leitung von Professor Jörg Breiding wird den biblischen Text des Magnifikats vielfach interpretieren. Elisabeth Weyerer-Reimer von der Altkatholischen Kirche sowie weitere Lektoren aus aller Welt werden diesen unvergleichlichen Text neu ins Ohr und ins Herz sprechen. Hinzu kommen besondere Töne, die der Domorganist Sebastian Küchler-Blessing der Orgel in der Kreuzeskirche entlocken wird. Auch in diesem zweiten Teil bringt Rainer Teuber neue Seiten an der Essener Madonna

nahe. Die Alphörner und die Bläser sowie Andy von Oppenkowski lassen den Abend in der Kreuzeskirche musikalisch vielfältig ausklingen. Zusätzlich warten kulinarische Köstlichkeiten darauf, entdeckt und verspeist zu werden.

**Beteiligte Konfessionen:**  
Evangelisch, Römisch-Katholisch, Alt-Katholisch, Freie ev. Gemeinde, Heilsarmee

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Berliner Platz  
Bus 145, 147, 166, SB16  
Straßenbahn 103, 105, 109  
U-Bahn U11, U17, U18

**Lutherhaus und Kirche St. Franziskus**  
Dellwig | Frintrop |  
Schönebeck | Gerschede |  
Bedingrade  
Bandstraße 35 und Rabenhorst  
2, 45355 Essen

18 Uhr bis 20 Uhr | **St. Franziskus**  
Beginn in der Kirche St. Franziskus, Rabenhorst 2. Nach der Begrüßung und Vorstellung der Angebote und Personen gibt es eine bibliodramatische Auseinandersetzung mit der Person der Maria. Pfarrer Hans Jürgen Vogel aus Oberhausen nimmt dafür die biblische Geschichte von der Flucht nach Ägypten mit hinzu. Im Anschluss gibt es einen Imbiss bis kurz vor 20 Uhr.

20 Uhr bis 22 Uhr | **Lutherhaus**

Im Lutherhaus in der Bandstraße 35 werden sich verschiedene Gruppen tatkräftig mit dem Text beschäftigen: Dazu gehören eine handwerkliche Arbeitsgruppe, die Erstellung eines Patch-Work-Bildes zu den einzelnen Zeilen des Magnifikat, die Gestaltung von Kerzen und eine Aktion für Kinder und Jugendliche. Eine weitere Gruppe übt mit dem El Shalom-Chor St. Franziskus unter Leitung von Christoph Lahme klassische und moderne Lieder zum Magnifikat ein.

Dieser Teil des Abends endet mit einem gemeinsamen Abschluss und dem Abendsegen. Anschließend werden Fahrgemeinschaften gebildet für den Besuch des Konzertes in der Erlöserkirche.

**Beteiligte Konfessionen:**  
Evangelisch, Römisch-Katholisch

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Kirche St. Franziskus  
Haltestelle: Rabenhorst  
Bus 185, 186  
Lutherhaus  
Haltestelle: Franziskushaus  
Straßenbahn 105

**Marktkirche**  
Stadtmitte

Markt 2/Porschekanzel, 45127 Essen

Die Jugendlichen der Jugendgemeinde Weigle-Haus, laden zu einem vielseitigen, kreativem und spannenden Programm rund um den Lobgesang der Maria ein: „Von Jugendlichen – für Jugendliche“ ist das Motto. 18 Uhr: Jugendgottesdienst zum Magnifikat: Meine Seele preist die Größe des Herrn. 19 Uhr: Gemeinsames Beisammensein bei einem kleinen Snack. 20 Uhr: Gott preisen. Worship-Zeit. Gebet. Austausch. 20.30 Uhr: Verschiedene Stationen zum Thema. Möglichkeit, Lobgesang auf eine kreative, musikalische, andächtige und ungewöhnliche Weise zu erfahren.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle: Rathaus, Bus 145, 147, 154, 155, 166, 196, SB16,  
Straßenbahn 103, 105, 107, 108, 109

*Wenn man älter wird...*

**ADOLPHI-STIFTUNG**

Obere Fuhr 42  
45136 Essen  
Telefon 0201 8969-806  
www.adolphi.stiftung.de

**SENIORENEINRICHTUNGEN**

**WOHNEN MIT SERVICE**

**SENIORENWOHNUNGEN**

Diakonie geschieht, wo Menschen anderen Menschen helfen, in Würde leben zu können.

# „Das wildeste, das revolutionärste Adventslied“

Das „Magnificat“ fasziniert seit Jahrhunderten die Komponisten

Von einem Verbot dieses biblischen Liedes aus dem Lukas-Evangelium (Lk 1, 46-55) ist noch nicht berichtet worden. Eigentlich seltsam. Denn die Vision, von der im „Magnificat“ die Rede ist, müsste Diktatoren und ihren Gehilfen Angst machen: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“ Das heißt doch: Umsturz der Verhältnisse. War es diese Sprengkraft, die zahlreiche Komponisten zu einer Vertonung des biblischen Textes inspiriert hat?

Dietrich Bonhoeffer hat in einer mitreißenden Predigt am vierten Adventssonntag 1933 in London die prophetische Botschaft des „Magnificat“ hinausgerufen. „Das Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen worden ist.“ Maria, die Sängerin, sei nicht die „Sanfte, Zärtliche, Verträumte...“, sondern die Leidenschaftliche, Hingerissene, Stolze, Begeisterte.“

Sie hat Grund dazu, begeistert zu sein. In der Nachfolge zweier biblischer Frauen preist sie Gott, der Mirjam, der Schwester Aarons (Ex 15, 19-21), und der Hanna (1 Sam 1,7f; 2,1.6-8). Nach dem Zug

durch das Rote Meer greift die Prophetin Mirjam zur Pauke und preist Gott, der nicht aufseiten der Mächtigen steht, sondern ihrem unbedeutenden Volk beisteht. Hanna, die wegen ihrer Kinderlosigkeit Gedemütigte, vertraut ihrem Gott, weil er „den Armen erhöht, der im Schmutz liegt“. Das ist ihr Credo.

## Aktuell und faszinierend

Diesen Gott wollen und sollen die Christen bekannt machen, jeden Tag neu. So überrascht es nicht, dass sie das „Magnificat“ an zentraler Stelle im Tagzeitengebet singen: die evangelischen und katholischen Christen in der Vesper, die Anglikaner im Evensong, die Orthodoxen im Morgengebet. Das Lied der Maria, gesprochen beim Besuch ihrer Cousine Elisabeth, hat bis heute nichts von seiner Aktualität und Faszination eingebüßt, vergleichbar den Seligpreisungen. Dem haben künstlerische Menschen immer wieder nachgespürt – ganz besonders die Komponisten.

Seit dem späten Mittelalter sind uns mehrstimmige Vertonungen des „Magnificat“ überliefert. In der Renais-

sance- und Barockzeit wurde der Lobgesang Mariens oft in farbenreiche und klangvolle Gewänder gekleidet. Im Abendgottesdienst erklang er als Höhepunkt, als Proklamation eines Gottes, der Respekt hat vor „den Menschen, die kein Gesicht haben, weil sie niemand ansieht“ (Kardinal Arns). Diesen Gott zu verkünden – oftmals als handfesten Protest gegen bestehende Despoten und Ausbeuter – hatten viele Komponisten im Sinn. Von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594) sind allein 35 Vertonungen überliefert. Aus der Zeit bis 1750 seien zwei Kompositionen erwähnt, die einem auch heute noch den Atem stocken lassen: Claudio Monteverdi (1567-1643) und Johann Sebastian Bach (1685-1750).

Monteverdi, seit 1613 Kapellmeister an San Marco in Venedig, hat in seiner großangelegten „Marienvesper“ (1610) dem Canticum eine Intensität gegeben, die in seiner Zeit einmalig ist. Hinreißend, wie er Traditionelles (Gregorianischer Choral) mit den neuesten Errungenschaften seiner Zeit (Oper) verbindet. Hier wird nicht nur „schönfestlich“ musiziert; vielmehr erkundet der Komponist die Tiefendimension der Worte

und bringt sie zu einer Eindringlichkeit, der man nicht widerstehen kann. Das „Magnificat“ wird zum Tanz, zum kosmischen Rausch. Rasch wechselnde Taktarten und Tempi, überraschende, verwirrende Streicher- und Bläserkaskaden bestimmen die Schilderung der Hochmütigen und ihres beschämenden Endes; ins Leere laufende Notenlinien führen das Schicksal der Reichen krass vor Augen.

## Sternstunden der Musikgeschichte

Das Magnificat von Johann Sebastian Bach, das er für das Weihnachtsfest 1723 in Leipzig komponiert hatte, zählt ebenfalls zu den Sternstunden der Musikgeschichte. Auch hier erweist sich der Thomas-Kantor als mitrei-

ßender Prediger. In der Periode der Klassik und Romantik scheint der Lobgesang seine Faszination verloren zu haben. Selbst die Cantica-Vertonungen von Mozart in seinen Vespern bleiben „brav“, vergleicht man sie mit der Ausdrucksstärke seiner Opern.

Im 20. Jahrhundert rücken drei Vertonungen in den Vordergrund: die von Christoph Penderecki (1974), Arvo Pärt (1989) und John Rutter (1990). Jeder lässt seine ihm eigene Auseinandersetzung mit dem Text spüren. Besonders berühren die Vertonungen des Polen und des Esten. Nicht umsonst nannte der britische Musikschriftsteller Reginald Smith Brindles Osteuropa „die letzte Zuflucht großer geistlicher Musik“.

Wolfgang Bretschneider

## ZITIERT

„Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.“

Dietrich Bonhoeffer

Ob Pfarrmagazin, Anzeige oder Flyer für die nächste Veranstaltung – mit unserer fachkundigen Beratung und Umsetzung können Sie rechnen.

Sprechen Sie mit uns auch dann, wenn es sich um eine umfangreiche Aufgabenstellung handelt – wir finden sicher die passende Lösung!

**RW-Media UG**

Ludgerstr. 1 • 45897 Gelsenkirchen  
info@rw-media.eu

☎ 02 09 / 15 89 56 80 • Fax 02 09 / 94 05 49 06



## Impuls

## Was heute (schon) möglich ist

Ökumene lebt von der Begegnung. Wo immer Menschen aus verschiedenen Kirchen sich begegnen, wo sie etwas gemeinsam tun, wo sie ihren Glauben bezeugen, überall dort wächst die Einheit der Kirchen. Dabei lernen wir auch die Unterschiede kennen. Aber entscheidender ist die Entdeckung, was wir schon gemein-

sam tun können und was in der ganzen Vielfalt der christlichen Kirchen auch schon getan wird. „Unmöglich“ hieß es gestern, „Schwierig“ heißt es heute, „Gelingen“ wird es morgen heißen.

Das grundlegende Prinzip, das eine bleibende Herausforderung für unser Gemeindeleben darstellt, heißt: Nicht das

gemeinsame Handeln muss begründet werden, sondern das getrennte. In all dem, was wir in den Gemeinden tun, müssen wir viel stärker als bisher danach suchen, was wir gemeinsam tun und verantworten können. Das schließt unsere Gottesdienste, unser Glaubenszeugnis und unseren Dienst am Nächsten ein – zum

Beispiel die Aufnahme und Integration der vielen, vielen Flüchtlinge. Ermutigen wir uns untereinander dazu!



Gerd Belker

Der Autor war von 2000 bis 2011 Vorsitzender der ACK Essen.

## Zehn Gebote der Ökumene

**1.** Denke daran, dass wir denselben Herrn und Gott anbeten und denselben Namen „Christen“ tragen!

**2.** Du sollst dir keine selbstgeschnitzten Bilder von den anderen machen und den ererbten Vorurteilen nicht dienen!

**3.** Sechs Tage der Woche sollst du dich um die Ökumene bemühen, am siebten Tag aber ruhen und die Einheit der Kirchen von Gott erbiten! Mit Gewalt lässt sich nichts Gutes erzwingen.

**4.** Du sollst deine Vorfahren wegen ihrer Schuld an der Kirchenspaltung nicht verurteilen, auf dass man auch dich wegen deiner Versäumnisse, die Trennung zu beheben, nicht verurteile!

**5.** Du sollst nicht die Gedanken an Versöhnung und Einheit in dir töten!

**6.** Du sollst nicht lüstern auf die Fehler der anderen starren! So hast du dich bereits in deinem Herzen gegen den Geist der Ökumene verfehlt.

**7.** Du sollst das Gute, das andere in ihrer Kirche und in der Welt gewirkt haben, anerkennen und nicht verschweigen oder heimlich stehlen und als eigene Tat ausgeben!

**8.** Du sollst kein falsches Zeugnis geben über die dunklen Seiten der Geschichte deiner Kirche; aber immer daran denken, wie hilflos und erlösungsbedürftig du selber bist!

**9.** Du sollst nicht begehren die reicher ausgestatteten Kirchen und Einrichtungen der anderen!

**10.** Du sollst nicht die anderen beneiden um ihre Mitgliederzahl, größere öffentliche Beachtung und bedeutendere Persönlichkeiten in ihren Reihen!

nach Walter Rupp SJ

## Sternstunden

Essener Adventskalender 2015

Für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern



Der Essener Adventskalender untermauert im 38. Jahrgang die wunderbare Zeit vor und rund um Weihnachten mit Geschichten, Liedern und Bastelideen. Das Thema 2015: Sternstunden.

Das Malbuch zum Kalender

Neu!

Erstmalig gibt es zum Essener Adventskalender das passende Malbuch. Sternstundenbilder aus dem Kalender greifen die Geschichten heraus und vertiefen den Inhalt, regen die Fantasie der Kinder an.

Bestellungen im Bonifatius Verlag und im Buchhandel, unabhängig vom Kalenderbezug. ISBN 978-3-89710-649-9; € 3,95

## In dieser Ausgabe

- ★ Geschichten vom beschenkt Nikolaus, von unerwarteten Sternstunden und einem verschwundenen Teddy
- ★ Gedichte, Lieder und ein Preisrätsel rund um Sterne und schöne Momente im Leben
- ★ Erlebnisberichte von den Philippinen und aus Guatemala
- ★ Die Aktionen Dreikönigssingen und Fair Flowers
- ★ An den Adventssonntagen: biblische Geschichten aus der Advents- und Weihnachtszeit mit besonderen Momenten, Erfahrungen, Orten und Menschen
- ★ Koch- und Bastelideen und vieles mehr

## Kalender-Bestellungen

• Bonifatius GmbH  
Tel.: 0 52 51/1 53-0, Fax: 0 52 51/1 53-1 04  
[www.bonifatius.de/advent](http://www.bonifatius.de/advent)

• borro medien gmbh  
Tel.: 02 28/72 58-0, Fax 02 28/72 58-1 89  
[www.essener-adventskalender.de](http://www.essener-adventskalender.de)



Die Brüder der Gemeinschaft von Taizé ziehen zum Abendgebet im Freien ein.

Foto: KNA-Bild

# Kuba – China – Cotonou

Die Menschenfischer von Taizé wollen zu neuen Ufern aufbrechen

Taizé. Die Kulisse ist imposant auf dem Hügel von Taizé. Doch nicht durch prächtige Gewänder, Weihrauch oder eine ausgeklügelte Liturgie. Es ist jene Stille, die Tausende Besucher über Minuten ein- und auszuhalten imstande sind: im Gebet für Menschen in Not, für Flüchtlinge, Kranke, Ausgegrenzte und Gestrandete des Alltags.

Tausende Menschen auf dem Hügel, den Blick auf den einen gerichtet. Die Bergpredigt kommt einem in den Sinn, mit der Jesus sein öffentliches Wirken begann. Barmherzigkeit forderte er, Sanftmut, Suche nach Gerechtigkeit und Frieden. Eine neue Botschaft für das Volk Israel. Auch die Brüdergemeinschaft von Taizé hat sich diesen Zielen verpflichtet: Versöhnung, Barmherzigkeit, Einfachheit und Solidarität.

Mitten im Volk sitzen sie, ein Korridor von 100 weißen Gewändern inmitten von 7000 Jugendlichen und solchen, die mit Taizé älter geworden sind. Rechts davon,

neben dem byzantinischen Kreuz, eine Ehrentribüne: Tribut an 2000 Jahre Kirchengeschichte mit all ihren Spaltungen. Rund 100 Vertreter von allzu vielen christlichen Konfessionen. Sie miteinander zu versöhnen und wieder eine sichtbare Einheit aller Christen entstehen zu lassen, das war das große Anliegen von Taizé-Gründer Frere Roger.

Vor zehn Jahren, am 16. August 2005, wurde der Prediger des Friedens, 90-jährig, von einer verwirrten Frau in seiner Kirche erstochen. Auch um ihn, den calvinistischen Ökumeniker, zu ehren, sind sie heute hier: der vatikanische „Ökumene-Minister“, Kurienkardinal Kurt Koch; der Generalsekretär des Weltkirchenrates, Olav Fykse Tveit; die Nummer zwei der

Anglikaner, Erzbischof John Sentamu von York; der Generalsekretär des Christlichen Weltforums, Larry Miller; orthodoxe Metropoliten, die lutherische Domdekanin von Göteborg.

Sind sie Zaungäste eines Geschehens, wie es ihre Tribüne suggeriert? Oder sind sie Protagonisten jenes Einheitswillens, den sie heute in ihren Statements in heimische Mikrofone oder der anwesenden Jugend bekundet haben? In einem Jahr voller

Gedenktage – 100. Geburtstag und 10. Todestag von Frere Roger, 75. Jahrestag der Grundsteinlegung für Taizé – dient der Blick zurück auch der Selbstvergewisserung. Taizé sei unter ihm katholischer geworden, sagt der katholische Nachfolger Frere Rogers, Frere Alois, gerade-

heraus – und dann, ein bisschen spitz: „und auch evangelischer“.

Taizé habe seine Wurzeln auch in der Reformation, so der Prior. „Von mir persönlich kann ich sagen: Ich habe hier einen viel stärkeren Bezug zum Wort Gottes gefunden. Ich habe viel tiefer verstanden, dass die Liebe und die Gnade Gottes immer zuerst da ist.“ Zugleich hat die Gemeinschaft von Taizé immer betont, „dass für die Einheit der Christen auch ein Dienst an der Einheit nötig ist“. Und der werde vom Bischof von Rom ausgeübt. „Papst Franziskus spricht ja längst nicht mehr nur zu den Katholiken, sondern wird auch von anderen Christen und anderen Religionen gehört.“

Stillstand und Selbstzufriedenheit, das waren Horrorszenerarien für den Taizé-Gründer Frere Roger. Und so soll es nach dem Gedenken auch weiter zu neuen Ufern gehen. Im September eröffnete die Gemeinschaft eine kleine Frater-

nität auf Kuba, um Jugendlichen in ihrer Perspektivlosigkeit beizustehen.

Als weiteren wichtigen Ort nennt Frere Alois China. „Wir müssen dieses Land viel besser verstehen lernen“, mahnt er. Es brauche mehr als wirtschaftliche Expansion. Wenn man nicht zugleich den Menschen nahe sei, entstünden „große kulturelle und historische Missverständnisse“. Und für 2016 bereitet die Gemeinschaft in Cotonou, Benin, ein großes afrikanisches Jugendtreffen vor: in „einer jungen Kirche mit enormer Vitalität“.

Am Hang jenes Hügel von Taizé, wo die Sonne so wunderschön untergehen kann, klangen an einem Regentag vor zehn Jahren die Gesänge von der Beisetzung Frere Rogers wider. Heute sitzen dort junge Erwachsene, die damals noch mit Puppen und Raketen spielten. In der Dämmerung eines denkwürdigen Tages träumen sie von der besseren Welt.

Alexander Brüggemann

# Magnifikat

Ein Lied auf die Größe

Es ist eine Erfahrung, die ich auch nach vielen Jahren noch körperlich spüre: „Die Niedrigen erhöht Gott.“ Bei einem Besinnungstag hatte ich die teilnehmenden Frauen eingeladen, das „Magnifikat“, das Lied, das Maria nach der Verkündigung des Engels bei ihrer Verwandten Elisabeth gesungen hat, in Bewegung umzusetzen. Kleinsein und Größe, Ohnmacht und Macht, Hunger und Sattsein – miteinander haben wir versucht, die Worte Marias nicht nur zu beten, sondern mit dem Leib auszudrücken.

Heute, mehr als 20 Jahre später, geht mir diese Erfahrung immer noch nach – und eine Teilnehmerin an dieser Bibelarbeit erzählte mir vor wenigen Wochen, wie diese sie beeindruckt und nachhaltig geprägt hat.

## Ein Hoffnungslied

An jedem Abend betet die Kirche und zahllose Priester, Ordensleute und Laien in ihr das Magnifikat. Es ist das Loblied in der Vesper, dem abendlichen Teil des täglichen Stundengebetes. Und weil es so groß ist und großartig, kann es eigentlich gar nicht gesprochen, sondern ruft danach, gesungen zu werden. Menschen in allen Teilen der Welt stimmen ein in das Lob Gottes, der auf die Niedrigen schaut und Großes an ihnen tut, der sich erbarmt und machtvolle Taten vollbringt, Hochmütige zerstreut, Mächtige vom Thron stürzt und Niedrige erhöht, Hungernde beschenkt und Reiche leer ausgehen lässt. Maria besingt die Größe Gottes und ihre eigene Erfahrung mit ihm. Damit drückt sie gleichzeitig ihre Hoffnung aus, dass ihr Volk ähnliche Erfahrungen macht wie sie: Gott ist groß, Gott macht groß, Gott ist gerecht und barmherzig.

Im Beten und Singen des Liedes wird die Hoffnung genährt, dass wahr ist, was wir sagen. Und dann muss aus

dem Beten und Singen Handeln werden. Gottes Handeln fordert das Handeln der Menschen heraus: Wer mit Maria das Magnifikat singt, kann sich mit ökonomischen, sozialen, weltpolitischen Ungerechtigkeiten nicht abfinden. Alle müssen aktiv werden und handeln. Die „Option für die Armen“ ist Notwendig.

## Ein Protestlied

Von vielen Menschen wird das Magnifikat als ein Protestlied verstanden; in Lateinamerika-

ziskus den Menschen und der Kirche immer wieder eindringlich aufträgt: Die Menschen an der Grenze, an den Rändern, in Armut brauchen unseren Blick, unsere Hand, unsere Zärtlichkeit. An einem Marienfest (am 8.12.2013) betete er an der Mariensäule in Rom: „Hilf uns, aufmerksam auf die Stimme des Herrn zu hören: Der Schrei der Armen lasse uns niemals gleichgültig,

geliebt und verehrt werde“. Ich spüre das in der Begegnung mit Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebensformen. Manche tun sich schwer damit, sich selbst anzunehmen und wertzuschätzen – und sehnen sich doch danach. Viele haben es nicht „gelernt“, ja es galt sogar als nicht erstrebenswert, sich selbst zu lieben und gut zu sich zu sein.

Und oft wurde dabei sogar auf Maria, die dienende Magd verwiesen. Das Magnifikat

sich haben, die sich nicht mögen oder sich überfordern. Maria weiß um ihr Kleinsein und nimmt ihre Größe wahr, die Gott schenkt. Ihr und jedem Menschen. In unserer Taufe hat Gott uns an der priesterlichen, königlichen und prophetischen Würde seines Sohnes Anteil geschenkt – er hat uns wie Maria groß gemacht, erhöht. Wir können aufrecht stehen – festen Stand haben.

## Ein Leib-Lied

Das war die Erfahrung der Frauen beim Besinnungstag. Ich mache mich klein, kauere am Boden, kann die Weite des Raumes und auch die Menschen um mich herum nicht wirklich wahrnehmen. Und dann lädt Gott mich wie Maria ein, seinen liebenden Blick zu spüren, aufzustehen, mich aufzurichten zu meiner ganzen Größe. Diese Größe vielleicht noch durch die erhobenen Arme und Hände zu unterstützen. Gott tut Großes an mir und macht mir Mut, mich an meiner Größe zu freuen.

„Auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.“ Die Worte kann ich sagen, das Lied kann ich singen. Die Wirklichkeit kann ich verstehen. Das Wissen bleibt in meinem Kopf. Wenn ich mich leibhaftig in die Haltung des Kleinseins begeben und mich dann aufrichte zu meiner ganzen Größe, übersteigt die Erfahrung meinen Kopf und wurzelt sich ein in meinem Herzen. Gott sei Dank. Magnifikat.

Marie-Luise Langwald



Foto: Heavy Horse/wikipedia

ka, in Polen, in Afrika, in der Frauenbewegung ist es ein Lied des Aufstandes gegen Unterdrückung, gegen Ungerechtigkeit und Hunger. Der Gegensatz von Hohen und Niedrigen, von Reichen und Armen, von Mächtigen und Ohnmächtigen darf nicht bestehen bleiben. Wer das Lied Marias singt, das zum Lied der Kirche wurde, muss sich einsetzen für die Niedrigen, für die Armen, für die Ohnmächtigen – für Gerechtigkeit und Frieden weltweit. Das ist es, was Papst Fran-

das Leiden der Kranken und der Notleidenden finde uns niemals abgelenkt, die Einsamkeit der Alten und die Schwäche der Kinder bewege uns, so dass jedes menschliche Leben von uns immer geliebt und verehrt werde.“

## Ein Mutmach-Lied

Nicht nur das fremde, auch das eigene Leben verlangt danach, dass es „von uns immer

schenkt uns eine andere Lektion. Maria betet – oder singt: „Auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.“

Offensichtlich hat Maria dieses Geschenk erkannt und benannt nicht in einer stillen „Kammer“, sondern in der Begegnung mit einer anderen Frau, mit Elisabeth, die wegen ihrer Kinderlosigkeit klein gemacht wurde. Maria nimmt die andere und ihre Not wahr. Sie stellt sich an die Seite der Menschen, die es schwer mit



Die Autorin ist Persönliche Referentin von Weihbischof Ludger Schepers und Referentin für Orden und Geistliche Gemeinschaften.